

Kreis Recklinghausen führt vierte Bildungskonferenz durch!

„Keiner geht verloren! – Gemeinsam in starken Netzwerken“, „Bildungsgerechtigkeit stärken! Bildungsk Kooperationen von 0-10+“, „Frühkindliche Bildung im Sozialraum – Die ersten Jahre sind entscheidend“, lauteten einige Titel der Regionalen Bildungskonferenzen und kreisweiten Fachtagungen des Regionalen Bildungsnetzwerkes –Projekt *Lernen vor Ort*- im Kreis Recklinghausen, die in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden.

Die Regionalen Bildungskonferenzen von *Lernen vor Ort* führten

- im Juni 2010 nach Waltrop, *Bildungsschicht RE* - Bildungstouren zu ausgewählten Bildungsprojekten;
- im Juli 2011 nach Marl, dort war unsere Thema „Keiner geht verloren – gemeinsam in starken Netzwerken. Übergang Schule-Beruf und Bildungsberatung“.
- im Juli 2012 nach Wulfen, zum Thema *Bildungsgerechtigkeit 0-10+* - Bildungsk Kooperationen vor Ort

- im Juli 2013 in Gladbeck, Bildung auf vielen Wegen! - Bildung außerhalb formaler Strukturen. Ausgehend von Strukturen der formalen Bildung in Schulen und orientiert an den Bildungsbiografien junger Menschen war der Blick vor allem gerichtet auf die entscheidenden Bildungsübergänge im Lebenslauf sowie auf eine möglichst frühe Förderung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Dass Bildung dabei mehr ist als Schule und neben Kindertagesstätten auch weitere Institutionen starken Einfluss auf die Bildungsbiografie junger Menschen nehmen, ist in der kreisweiten Netzwerkarbeit mehr als deutlich geworden.

„Non-formale und informelle Bildung sind Begriffe, die in den Diskussionen um Bildung an Bedeutung gewonnen haben. In der Jugend- und Integrationsarbeit spielt Bildung eine zentrale Rolle - ebenso wie in der Familienbildung. Sportvereine beschäftigen sich mit Bildungskonzepten, kulturelle Bildung und Medienbildung sind wesentliche Bestandteile einer gelingenden Bildungsbiografie“, so Landrat Cay Süberkrüb.

Die Regionale Bildungskonferenz hat sich das Ziel gesetzt, Bildung stärker aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, den Bildungsbegriff und das seit drei Jahren aufgebaute Bildungsnetzwerk ggfls. zu erweitern: Im Sinne einer Gesamtkonzeption kulturellen Lebens und kultureller Bildung, in dem sich formales, non-formales und informelles Lernen ergänzen.

Ziel soll es sein, Bildungsk Kooperationen zwischen formaler und non-formaler Bildung im Kreis Reck-



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

linghausen auf- und auszubauen und nach geeigneten Strukturen der Zusammenarbeit zu schauen. Dazu werden „Gute Praxis“ - Projekte präsentiert, die zeigen, wie Jugendarbeit, Kultur, Medien oder Sport Bildung vermitteln. Wichtig sind dabei auch die Thematisierung unterschiedlicher Bildungsbegriffe und die Frage nach einer weiteren Vernetzung im Interesse eines lebenslangen Lernens.

Weitere Infos [hier](#)¹.

Fachkonferenz mit Nachhall

Bildungsberatung in der *Frühen Bildung*

Über 50 interessierte Bildungsakteure/-innen aus verschiedensten Arbeitsbereichen haben am Dienstag, 26. Februar 2013, im Bürgerhaus Süd in Recklinghausen, die erste Fachkonferenz *Frühe Bildung* (0 bis 10+ Jahre) mit dem Schwerpunkt Bildungsberatung in der frühen Bildung besucht.

Nach einladenden Worten von Dr. Richard Schröder, Fachbereichsleiter Gesundheit, Bildung, Erziehung im Kreis Recklinghausen und Maike Hoef, Transferkoordinatorin Übergang KiTa/Grundschule im Projekt *Lernen vor Ort*, standen im Fokus dieser Tagung die vielfältige Beratungsarbeit der Fachkräfte aus KiTa, Schule und Kommune und der Erfahrungsaustausch.

Zum Beginn hielten Leonie Grage, Bereichsleiterin Bildungsberatung im Kreis Recklinghausen und Nadine Müller, Projektbetreuerin Bildungsberatung in Gladbeck, zwei kurze Einführungsvorträge zu den Themen „Was wird unter Bildungsberatung in der Frühen Bildung verstanden?“, „Wo findet Bildungsberatung statt?“ und „Welche Struktur gibt es zur Bildungsberatung im Kreis Recklinghausen?“. Im Besonderen wurde herausgestellt, wie und wo Bildungsberatung in der täglichen Arbeit der Bildungsakteure/-innen schon stattfindet und wie frühe Bildungsberatung Transparenz in der Bildungslandschaft schafft, Zugänge und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und die Zukunft der Kinder und ihrer Familien fördert. Das Fazit von Frau Grage und Frau Müller war klar formuliert: „Beratung von Eltern zu Bildungs-, Erziehungs- und Gesundheitsthemen IST Bildungsberatung und dabei ein Schlüsselfaktor erfolgreicher Bildungswege. Kinder profitieren von diesen wertvollen Unterstützungsleistungen.“

Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Kuchen konnten sich die Teilnehmer/-innen über vier verschiedene Praxisbeispiele informieren und in den Dialog mit den Fachkräften gehen.

Mit Nadine Müller vom Projekt *Lernen vor Ort* konnten sich die Teilnehmer/-innen über den Aufbau, die Umsetzung, aber auch die Herausforderungen der Bildungsberatung in einem kommunalen Bildungsbüro auseinandersetzen. Das kommunale Bildungsbüro in der Stadt Gladbeck bietet eine auf mehrere Bildungsbereiche bezogene, umfassende Bildungsberatung für Bürger/-innen von 0-99 Jahren an. Modellhaft gibt es auch eine mobile Bildungsberatung, die Beratungsangebote direkt vor Ort z.B. in unterschiedlichen Stadtteilen anbietet.

Bei Melanie Heine, Studienleiterin der VHS Castrop-Rauxel, erfuhren die Teilnehmer/-innen, wie im Rahmen der bundesweiten Initiative *Anschwung für frühe Chancen* ein Wegweiser für

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Castrop-Rauxel erschienen ist, der Bildungs- und Beratungsstellen für Eltern und Kinder in der Stadt Castrop-Rauxel auflistet. Die Broschüre enthält Kontaktdaten der Anlaufstellen für Familien kann in Beratungssituationen nützlich sein.

Die Rektorinnen Hiltrud Wöhrmann - Gemeinschaftsgrundschule Hohenzollernstraße - und Heike Waterfeld - Freiherr von Stein Gymnasium -, stellten die Kooperation der beiden Recklinghäuser Schulen zur Stärkung des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule dar, anhand des Projektes *Balu und Du*. Mit vielen guten Beispielen und Erläuterungen erfuhren die Teilnehmer/-innen wie die Übergangsgestaltung über ein ehrenamtliches Mentorenprogramm von Oberstufenschüler/-innen für Grundschulkindern organisiert werden kann. Dabei wurde auch aufgezeigt, wie Beratungsangebote mit Eltern durchgeführt und die Zusammenarbeit der beiden Institutionen forciert wird. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Professorin Hildgard Müller-Kohlenberg - Uni Osnabrück.

Das Projekt ist im Netzwerk *Aktion zusammenwachsen - Bildungspartnerschaften stärken - Integration fördern*, eingebunden.

Elternberatung ist Alltagsgeschäft! In der von Anke Sarrazin moderierten Gruppe hatten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich intensiv über Beratungsangebote und Vermittlung von niedrigschwellige Bildungsangeboten für Kinder, Eltern und Familien - tägliche Praxis in einer Kita - auseinanderzusetzen. In dieser Gruppe wurden die Fragen, *Was mache ich in meinem Arbeitsfeld an Elternberatung?, Was mache ich (noch) nicht, finde es aber wichtig? und Was brauche ich, damit ich zielführend beraten kann?*, diskutiert.

Ein besonderes Element der Fachkonferenz waren die Tipps und Tricks der Beratungsexperten/-innen an die interessierten Teilnehmer/-innen. In einer moderierten Abschlussrunde fassten die oben genannten und weitere Expertinnen ihre Arbeit unter folgenden Aspekten zusammen.

- „Welche Effekte hat die frühe Bildungsberatung auf die Bildungsbeteiligung von Kindern und Familien?“
- „Welchen Rat können Sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Arbeit vor Ort mitgeben?“
- „Was können wir gemeinsam tun, um die frühe Bildungsberatung im Kreis zu stärken?“

Die nächste kreisweite Fachkonferenz *Frühe Bildung* von 0 bis 10+ wird im Herbst 2013 durchgeführt. Hier stehen u. a. die Schwerpunkte Elternbildung, Eltern(mit)arbeit und -beteiligung im Fokus.

Kreis Recklinghausen gut vertreten bei der Jahreskonferenz *Lernen vor Ort* in Berlin

Die diesjährige Jahreskonferenz des bundesweiten Programms *Lernen vor Ort* am **17. und 18. Juni 2013** richtete sich an die beteiligten 35 Kommunen und andere Programmpartner und er-

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

öffnete am 1. Konferenztag die Möglichkeit zum programminternen Austausch mit Blick auf den Transfer von Modellen.

Ins Berliner Congress Center hat die Programmstelle *Lernen vor Ort* im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung alle 35 am Projekt beteiligten Kommunen, Stiftungen und Programmpartner eingeladen.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen des programminternen Austausches insbesondere was den Transfer von Modellen anbelangt.

Der Kreis Recklinghausen stellte sein Transfermodell zur biografiebegleitenden Förderung der frühen Bildung 0-10 und das Handlungsfeld Elternbildung in den Themenläden vor. Außerdem gab es noch zwei Kurzvorträge zum Thema „Gelingensfaktoren und Herausforderungen bei der Einführung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements“ und



Gönül Aydin-Canpolat und Marit Rullmann

über den „Transfer der Biografiebegleitenden Bildungsk Kooperationen in drei Städte“ des Kreises.

Am zweiten Konferenztag eröffnete die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Johanna Wanka, die Tagung. Erstmals hatten alle Kommunen und Stiftungen bundesweit die Gelegenheit, sich über die Erfahrungen und Ergebnisse aus vier Jahren Lernen vor Ort zu informieren. Es gab ein großes Interesse der bislang ungeforderten Kommunen an den erprobten Strukturmodellen und innovativen Verfahren, die in Berlin gebündelt präsentiert wurden.

Kreis Recklinghausen: Übergänge gestalten nach dem Modell ‚0 bis 10 plus‘

Im Kreis Recklinghausen entwickelt und erprobt eine Projektmitarbeiterin gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern interessierter Städte – derzeit Castrop-Rauxel, Gladbeck und Waltrop - den Aufbau eines Managements der Bildungsübergänge von der Geburt bis zum Übergang in die weiterführenden Schulen. Koordiniert wird das Übergangmanagement von der Transferkordinatorin für den Übergang KiTa-Grundschule in Abstimmung mit dem Lenkungskreis des Kreises. Entwicklergruppen der Leitungen der Kitas und Grundschulen werden gegründet, aus denen später Steuerkreise hervorgehen.

Handlungsfeld Elternbildung – Kreis Recklinghausen

Die Anforderungen an Eltern im Bildungs- und Erziehungsbereich sind erheblich gestiegen. Kompetentes erzieherisches Handeln ist eine komplexe und nicht immer allein zu bewältigende Aufgabe - eine nachhaltige Unterstützung oft erforderlich. Bei Elterntreffen, runden Tischen, oder Diskussionsrunden können sie sich mit Bildungs- und Erziehungsfragen auseinandersetzen.



Anke Sarrazin, Maike Hoefft und Beatrix Wegner,
Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF

Elternbeteiligung und Familienbildung innerhalb der kommunalen Erziehungs- und Bildungslandschaft, z.B. „Kinder fördern – Eltern stärken“, Castrop-Rauxel

Für ein flächendeckendes Eltern- und Familienangebot wurde ein trägerübergreifendes Konzept erarbeitet und ein Eltern- und Familienbildungsnetzwerk gegründet. Erstmals wurde eine Elternuniversität aufgebaut.

Transferprojekt „Transfer Ein-Quadratkilometer-Bildung“, Herten

Elterncafé, Elternstammtisch, Gemeinsames Erziehungskonzept zwischen Elternhaus und Grundschule.

Auch am Rande der Tagung nutzte das *Lernen vor Ort* Team aus dem Kreis Recklinghausen die Gelegenheit zum Austausch mit den bundesweit angereisten Kolleginnen/Kollegen und der Programmstelle. Auch erste Verabredungen für einen Transfer der Bildungsvereinbarung Sprache nach Freiburg wurden getroffen.

Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergangssystem Schule – Beruf in NRW

Ein neuer Name, jedoch schon ein bekanntes Produkt. So ist aus Kommunale Koordinierung *Neues Übergangssystem Schule – Beruf NRW* (KoKoNÜS) die Kommunale Koordinierung *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergangssystem Schule – Beruf in NRW* geworden.



In den letzten Sitzungen des Steuerkreises, die ca. alle fünf Wochen stattfinden, ist die Rahmenkonzeption zur Durchführung einer Potentialanalyse bearbeitet und beschlossen worden. Die Informationsveranstaltung aller interessierten Bildungsträger ist auf der Grundlage dieser Rahmenkonzeption durchgeführt worden. Von ca. 40 eingeladenen Bildungsträgern sind 19 vor Ort erschienen und haben den Ausführungen aufmerksam zugehört, einige spezifische Fragen gestellt und den Termin der Bewerbungsfrist erfahren. Mittlerweile liegen 14 Bewerbungskonzeptionen

vor, die nun ausgewertet und als Entscheidungsmatrix dem Steuerkreis vorgelegt werden muss. Insgesamt ist das Projekt auf einem sehr guten Weg, da die inhaltliche Begleitung durch den Steuerkreis effektiv wirkt und die Kommunale Koordinierungsstelle mit den vielen Partnern im Steuerkreis eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt hat. Der Blick richtet sich auf das neue Schuljahr 2013/2014, wo das Projekt in den Schulen beginnt und intensiv vom Steuerkreis und der Kommunalen Koordinierung begleitet wird. Die Entwicklung eines neuen Portfolios für *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergangssystem Schule - Beruf in NRW* und die Einrichtung verschiedenster Arbeitskreise zur Entwicklung des Systems, werden in den nächsten Monaten die Arbeit begleiten.

Weitere Infos zum Landesprojekt finden Sie [hier](#)!

Bildungshaus startet super ins Jahr 2013

Das Bildungshaus Albert-Schweitzer startete mit viel Schwung ins neue Jahr, im Januar erschien das neue Programmheft für das erste Halbjahr 2013. Die Angebotspalette ist vielfältiger geworden. Neu dazugekommen ist der Kurs „Führerschein für den Umgang mit Hunden“ für Kinder und Jugendliche. Neben dem bereits bestehenden Nähkurs für Erwachsene wird ein weiterer Näh-



kurs ausschließlich für Kinder angeboten. Das Tolle an der Sache ist: Die Angebote sind von den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil eigenständig entwickelt worden. Die neue und intensive Beteiligung ist insbesondere auf die gute Werbung des Runden Tisches im Stadtteil zurückzuführen. Es sind weitere Angebote in Planung, die noch die eine oder andere Überraschung bereithalten.

Die Spielnachmittage im Bildungshaus erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Im Rahmen des Weihnachtsvorlesens 2012 mit dem Bürgermeister der Stadt Gladbeck, Ulrich Roland, sind Spenden

eingegangen, die in Abstimmung mit dem Runden Tisch dazu verwendet wurden, den Fundus um neue Spiele zu ergänzen.

Erfolgreiches Frühlingsfest im Bildungshaus Albert-Schweitzer

Am 20. April traf sich der Stadtteil Gladbeck-Ellinghorst – bei bestem Wetter - auf dem Frühlingsfest des Bildungshauses Albert-Schweitzer. Es gab ein buntes Programm für alle Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt 15 Spiel- und Informationsstände sorgten für Spaß, Spiel, Spannung und das leibliche Wohl.

Besonders die Kinder erfreuten sich an der Hüpfburg, den Mal- und Bastelaktionen, dem Stockbrot backen und ein Bobbycar-Parcours war bei den Jüngsten sehr beliebt.


Später gab es für die kleinen und großen Ellinghorster/-innen ein musikalisches Programm mit dem Musiker Rainer Migenda. Möglich wurde der Auftritt durch die finanzielle Unterstützung des Bürgermeisters Ulrich Roland.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Organisiert wurde das Fest vom Runden Tisch Ellinghorst. Aufgrund der tollen Arbeit des Runden Tisches konnte in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, stadtteilansässigen Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern die aktiv im Bildungshaus Albert-Schweitzer tätig sind, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt werden. Alle Anwesenden konnten selbst aktiv werden und sich die Frage stellen „Das Bildungshaus Albert-Schweitzer ist/bedeutet für mich....“.



Viele, gute Angebote, die die Bürger von Ellinghorst nutzen können. Ein Treffpunkt für Ellinghorst.
Funktion im Stadtteil:
Anbieterin

- Treffpunkt
- Austausch
Funktion im Stadtteil:
Bürgerin

Das Bildungshaus ist eine Bereicherung für unseren Stadtteil Ellinghorst
Funktion im Stadtteil:
Bürger/ TN Runder Tisch

Ich finde das Bildungshaus gut, weil es so viele Kurse hat. Es bedeutet mir viel, weil ich sehr gerne hier bin.
Funktion im Stadtteil:
Schülerin/Pfadfinderin

Treffpunkt für Alle!
Nähkurs für Kids
Jede Woche Pilates! (für mich)
Funktion im Stadtteil:
Bürgerin/Anbieterin

- mehr Aktionen im Stadtteil
- Aktionen von Bürgern für Bürger
- Spaß
Funktion im Stadtteil:
Bürger/Pfadfinder/Schütze

Das Bildungshaus bringt mir viele nette neue Kontakte, Weiterbildung für Erwachsene und Kinder.
Funktion im Stadtteil:
Bürgerin

Ein Anlaufpunkt um interessierte Bürgerinnen und Bürger zu treffen
Funktion im Stadtteil:
Fachkraft

Interessante Angebote für jedes Alter für viele verschiedene Interessen, Ellinghorster Bürger zusammenbringen.
Funktion im Stadtteil:
Anbieterin

Begegnung mit vielen netten und interessanten Menschen. Spaß/Freude, Austausch und voneinander und miteinander lernen&leben
Funktion im Stadtteil:
Fachkraft

... Treffpunkt im Stadtteil für alle ... Begegnungsstätte mit Menschen/Themen/Inhalten
Funktion im Stadtteil:
Fachkraft

Das Bildungshaus ist für mich eine tolle Abwechslung. Sehr empfehlenswert z.B. Zumbakurse oder der Nähkurs. Weiter so !
Funktion im Stadtteil:
Bürger

Ich finde das Bildungshaus sehr gut. Es bedeutet mir viel. Man kann z.B. Hip Hop, Nähkurse und noch mehr dort machen. Ich würde mir wünschen, dass es immer weiter gehen würde.
Funktion im Stadtteil:
Schülerin/Pfadfinderin

Informationsabend zu vorschulischen Fördermöglichkeiten in Recklinghausen

Die Stadt Recklinghausen lädt Eltern und Erziehungsberechtigte, deren Kinder zum Schuljahr 2015/2016 schulpflichtig werden, zu Informationsabenden rund ums Thema „Vorschulische Bildung und Fördermöglichkeiten“ ein. Bei den Veranstaltungen im Stadtbezirk Nord/West, Ost/Süd-erwich und Süd berichten Leitungen von Schulen und Kindertageseinrichtungen unter anderem

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



über die Förderkonzepte von Kitas und den Bildungsübergang in die Grundschule. Organisiert und durchgeführt werden die Infoabende von Elke Rösing, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Klaus Herrmann, Leiter des Kommunalen Bildungsbüros und Anke Sarrazin, *Lernen vor Ort*. Das Projekt *Lernen vor Ort* ist ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, welches mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert und vom Kreis Recklinghausen koordiniert wird.

Bei der Veranstaltung wird besonders darauf eingegangen, wie wichtig gute Deutschkenntnisse beim Schulbeginn sind und wie Eltern bei der Sprachförderung ihrer Kinder unterstützt werden können. In diesem Zusammenhang stellen die Schul- und Kitaleitungen „DELFIN 4“ vor, das Sprachstands-Feststellungsverfahren in NRW. In diesem Jahr werden alle Kinder, mit Schulpflicht zum Schuljahr 2015/2016 zum Sprachstand und ihrer Sprachentwicklung getestet. Das betrifft in Recklinghausen etwa 1.000 Kinder – alle, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. September 2009 geboren worden sind.

Die Testung ist Grundlage einer speziellen Sprachförderung des Kindes in der Kita. Kinder, die gefördert werden sollen, aber keine Einrichtung besuchen, werden verpflichtet, an einem vorschulischen Sprachkurs teilzunehmen. Ziel ist aber die Aufnahme aller Kinder in einer Kita, um die Sprachbildung effektiv zu fördern. Mit dieser im Schulgesetz verankerten Regelung will die Landesregierung dazu beitragen, dass Kinder bessere Bildungschancen erhalten – unabhängig von ihrer Herkunft.

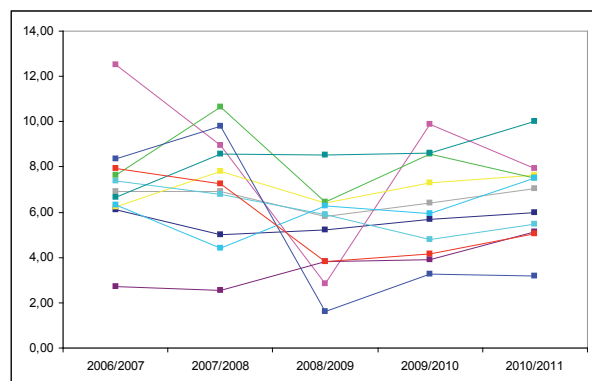
Die jetzt stattfindenden Infoabende sind Teil der „Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache“, die gemeinsam mit den städtischen Fachbereichen Kinder, Jugend und Familie und Schule und Sport sowie allen Kindertageseinrichtungen unabhängig von der Trägerschaft, den örtlichen Schulen im Primarbereich, der Schulaufsicht der Schulen im Primarbereich in Zusammenarbeit mit *Lernen vor Ort*, erarbeitet wurde. Schematisch wird der Zusammenhang zwischen der Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache und den Bildungsgrundsätzen NRW, die sich in der Erprobung befinden, aufgezeigt.

Informationen zur Bildungsvereinbarung sowie zu den Bildungsgrundsätzen NRW gibt es im Internet [hier](#)³.



Auf dem Weg zum nächsten Bildungsbericht

Im Handlungsfeld Bildungsmonitoring des Projektes *Lernen vor Ort* wird intensiv an der Erstellung des kreisweiten Bildungsberichtes gearbeitet, der im Frühjahr 2014 erscheinen wird. Die konzeptionelle Phase ist in weiten Teilen abgeschlossen, so dass nun die Realisierung des Berichtes begonnen werden kann. Für den Themenschwerpunkt *Übergang Schule-Beruf* konnten in der kreisweiten Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring bereits erste interessante Analysen präsentiert und diskutiert werden. Weiterhin werden verfügbare Daten aus dem Themenschwerpunkt *Frühe Bildung 0-10plus* analysiert und weitere Daten aus diesem Bereich bei den kreisangehörigen Kommunen abgefragt. Parallel dazu wird die Datengrundlage für den dritten Themenschwerpunkt, *berufliche Weiterbildung*, sondiert, um auch hier in Kürze erste



Analysen vornehmen zu können. In den nun folgenden Entwicklungswerkstätten werden weitere Ergebnisse analysiert und intensiv diskutiert.

Da bewegt sich was ...!

Kinder in der Grundschule brauchen immer öfter Unterstützung, um die Lernziele in der Schule zu erreichen. Wenn die schulischen Angebote nicht ausreichen, um bestehende Lerndefizite zu beheben und damit das Lernziel zu erreichen, kann eine sinnvolle, ergänzende und angemessene Lernförderung gewährt werden. Wie kann eine erfolgreiche Lernförderung für z. B. sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aussehen?

Aufgrund der Erfahrungen in den ersten Monaten mit der Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) wurde sehr schnell deutlich, dass das Instrument der Lernförderung effizient fast nur in und durch die Schule umgesetzt werden kann. Zudem zeigt sich sehr häufig, dass die Eltern mit der Organisation des Zusatzunterrichtes oft überfordert sind. Die inhaltliche und organisatorische Umsetzung von Lernförderung wird daher seit einigen Monaten im Projekt *Transfer km2 Bildung in Herten* über die Projektleiterin in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Sozialarbeiterin vor Ort koordiniert. Bereits bei acht Schülern und Schülerinnen der Grundschule am Wilhelmsplatz in Herten konnte ein erfolgreicher Nachhilfeunterricht in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern/-innen organisiert werden.

Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass Kinder einkommensschwacher Familien im Bildungssystem abrutschen, weil die finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten ungleich andere sind, als bei Kindern den anderen Familien. Bildungsgleichheit und Bildungsgerechtigkeit setzt auch hier an und aus diesem Grund vermitteln wir nun Lernförderung direkt in der Schule. Wir sorgen damit u.a. dafür, dass immer mehr Eltern und Schüler dieses Angebot wahrnehmen und Bildungsungerechtigkeiten minimiert werden können.

Bildungsberatungsangebot im kommunalen Bildungsbüro

Im Rahmen des Projektes *Lernen vor Ort* setzen sich der Kreis Recklinghausen und die beteiligten Städte dafür ein, Bildungsberatung als zentrales Thema in die kommunale Bildungsplanung zu integrieren. Befördert werden soll der Auf- und Ausbau wohnortnaher, kostenfreier und trägerübergreifender Bildungsberatungsangebote auf kommunaler Ebene – unter Berücksichtigung bestehender Angebote und Organisationsstrukturen vor Ort sowie Erfahrungen aus der Praxis. Das Kommunale Bildungsbüro der Stadt Recklinghausen hat im Rahmen des Transfervorhabens von *Lernen vor Ort* das Dokument *Empfehlungen zum Aufbau neutraler Bildungsberatung* des Netzwerkes Entwicklungswerkstatt Bildungsberatung aufgegriffen und ein Konzept zum Handlungsfeld Bildungsberatung entwickelt. Dieses Angebot einer Prozessberatung und -begleitung steht interessierten Städten im Kreis Recklinghausen zur Verfügung und kann bei, Leonie Grage, Koordinatorin und Transfer Bildungsberatung, *Lernen vor Ort*, Telf. 02361 50 1842; E-Mail leonie.grage@recklinghausen.de angefragt werden.

In der Stadt Recklinghausen

Die Möglichkeiten, die eigene Bildungsbiografie zu gestalten, werden immer vielfältiger und stellen die Menschen vor große Herausforderungen. Damit Menschen individuelle Bildungsentscheidungen auf einer gut informierten Basis treffen können, müssen die Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie Bildungsmöglichkeiten transparent und gut zugänglich sein.

Ein neues Bildungsberatungsangebot im Kommunalen Bildungsbüro der Stadt Recklinghausen bietet eine Orientierungshilfe und Erstinformation zu folgenden Kernthemen:

- Schul- und Bildungssystem NRW
- Bildungsabschlüsse und Bildungswege
- Übergangssituationen: Kita/Grundschule und Grundschule/weiterführende Schule
- Freiwilligendienste

Sie erreichen Sie Bildungsberatung in der offenen Sprechstunde:

Dienstag von 10:00 – 12:00 Uhr und
Donnerstag von 15:00 – 18:00 Uhr

Kontaktmöglichkeiten

Petra Breiholtz, Bildungsberaterin

Telefon: 02361 50 1808

E-Mail: bildungsberatung@recklinghausen.de



Adresse

Kommunales Bildungsbüro der Stadt Recklinghausen
Friedrich-Ebert-Str. 40
45659 Recklinghausen
Erdgeschoss Raum 1.11

Weitere Informationen und den Flyer zum Angebot finden Sie unter



AKTUELLES

Herausragende Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler für den Übergang in den Beruf

„Starke Schulen“ in Nordrhein-Westfalen: Die Städtische Gemeinschaftshauptschule Niedersprockhövel in Sprockhövel, die Erich-Kästner-Realschule in Gladbeck und die Gesamtschule Wulfen in Dorsten haben die Landespreise des bundesweiten Schulwettbewerbs „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“, gewonnen. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte nahmen am 13.03.2013 in Düsseldorf von Schulministerin Sylvia Löhrmann die Preise entgegen. Der Wettbewerb prämiert die herausragende Arbeit, die diese Schulen bei der Vorbereitung ihrer Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt leisten.

Ministerin Löhrmann würdigte das Engagement der Preisträger: „Die prämierten Schulen fördern erfolgreich und gezielt alle Schülerinnen und Schüler, um ihnen einen reibungslosen Übergang in den Beruf zu ermöglichen. Es ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler frühzeitig dabei unterstützt werden, Perspektiven zu entwickeln um den Anschluss an ihren Abschluss zu gestalten“, so die Ministerin.

Den mit 5.000 Euro dotierten ersten Platz belegt die Städtische Gemeinschaftshauptschule Niedersprockhövel in Sprockhövel. Die Schule überzeugte die Jury durch vielfältige Berufsorientierungsangebote ab Klasse 5, den Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern und durch ihr Teamteaching - Konzept. Beispielhaft für die äußerst systematische Arbeit der Schule ist die Dokumentation der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in einer Datenbank.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Die **Erich-Kästner-Realschule in Gladbeck** erreichte den zweiten Platz und bekommt 3.500 Euro u. a. für ihr Engagement im Bereich der Förderung sozialer Kompetenzen durch interne Ausbildung zu Schulsanitätern, Streitschlichtern und Lernpaten. Berufsorientierung steht hier als



*Zweiter Platz für die Erich-Kästner-Real-
schule Gladbeck – Preisverleihung von links
nach rechts: Dr. Antje Becker (Gemeinnüt-
zige Hertie-Stiftung); Marlehn Thieme
(Deutsche Bank Stiftung); Schulministerin
Sylvia Löhrmann; Nihal Ahkaya (Schüler-
sprecherin); Gerd Weggel (Schulleiter); Dr.
Luitwin Mallmann (Landesvereinigung der
Unternehmensverbände Westfalen); Chris-
tiane Schönefeld (Regionaldirektion Nord-
rhein-Westfalen der Bundesagentur für Ar-
beit) (Foto: Eva-Maria Franze)*

eigenes Unterrichtsfach in Klasse 8 und 9 auf dem Stundenplan, in den Schulferien organisiert die Schule „Lernferien“ zur Berufsorientierung und die Einbeziehung der Eltern ist vorbildlich. Mit dem dritten Platz und 2.000 Euro wurde die **Gesamtschule Wulfen in Dorsten** ausgezeich-

*Dritter Platz für die Gesamtschule Wulfen
– Preisverleihung von links nach rechts:
Dr. Antje Becker (Gemeinnütige Hertie-
Stiftung); Marlehn Thieme (Deutsche
Bank Stiftung); Schulministerin Sylvia Löhr-
mann, Johannes Kratz (Schulleiter der
Gesamtschule Wulfen); Winowa Winkler
(Schülersprecherin); Dr. Luitwin Mallmann
(Landesvereinigung der Unternehmensver-
bände Westfalen); Christiane Schönefeld
(Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der
Bundesagentur für Arbeit) (Foto: Eva-Maria
Franze)*



net. Die Schule verfügt über ein überzeugendes pädagogisches Konzept, hat ein ambitioniertes Schulentwicklungsprogramm, das jährlich evaluiert wird und hat u. a. das Schülerfeedback eingeführt.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Alle „Starken Schulen“ leisten hervorragende Arbeit in einem oft sehr schwierigen Umfeld. Angesichts des demographischen Wandels und des daraus resultierenden Fachkräftemangels wird diese Arbeit zunehmend wichtiger. Ihre Schülerinnen und Schüler zur Ausbildungsreife zu führen, erreichen die „Starken Schulen“ vor allem durch die Gestaltung von Schule als Lebensort, die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit Eltern, Sozialarbeitern, Sonderpädagogen und Berufsberatern der Agentur für Arbeit sowie die Kooperation mit Unternehmen und Berufsschulen.

„Wir können als Gesellschaft nicht auf ein Fünftel jedes Jahrgangs verzichten. Die „Starken Schulen“ in Nordrhein-Westfalen zeigen, dass es anders geht. Sie fördern ihre Schüler individuell, entwickeln Unterricht und Lernprozesse kontinuierlich weiter und sehen die Vielfalt ihrer Schüler als Chance. Damit ermöglichen sie ihren Schülern eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Nur so kann Chancengerechtigkeit hergestellt und für alle Jugendlichen eine echte Anschlussperspektive ermöglicht werden“, sagt Dr. Antje Becker, Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, stellvertretend für die Projektpartner.

Der mit 210.000 Euro dotierte Wettbewerb „Starke Schule“ wird alle zwei Jahre von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutsche Bank Stiftung durchgeführt. Bewerben können sich alle allgemein bildenden Schulformen, die zur Ausbildungsreife führen.

Aus den fast 700 Einsendungen des aktuellen Wettbewerbs ermittelte eine Jury mit Experten aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Landessieger. Gemeinsam mit den Gewinnern der anderen Bundesländer hat die erstplatzierte Städtische Gemeinschaftshauptschule Niedersprockhövel in Sprockhövel nun die Chance auf den Bundessieg, der im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 5. Juni 2013 in Berlin durch Bundespräsident Joachim Gauck bekannt gegeben wird.

Neben der öffentlichen Anerkennung ihrer Arbeit ist der größte Gewinn für die Landessieger die Aufnahme in das länderübergreifende Netzwerk. Hier erhalten Lehrkräfte die Möglichkeit, an zahlreichen Fortbildungen zur Unterrichts- und Organisationsentwicklung teilzunehmen und von guten Beispielen zu lernen. Die Fortbildungen ermöglichen den Einblick in andere „Starke Schulen“ und in andere erfolgreiche Konzepte - auch über Grenzen von Bundesländern hinaus - und geben Impulse zur schulischen Weiterentwicklung.

Quelle, weitere Informationen und Bildmaterial bekommen Sie [hier](#)!

Willy-Brandt-Gesamtschule erfolgreich beworben

Im Jahr 2013 haben sich 114 Schulen aller Schulformen und aus allen Bundesländern um den Deutschen Schulpreis 2013 beworben.

Die Jury achtet bei der Auswahl auf die sechs Qualitätsbereiche, die für eine erfolgreiche Bewerbung des Deutschen Schulpreises Grundbedingungen sind

- Leistung,
- Umgang mit Vielfalt,
- Unterrichtsqualität,
- Verantwortung,

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

- Schulleben und
- Schule als lernende Institution.

Die WBG war im letzten Qualitätstopf der 15 besten Schulen vertreten. Dass es nicht ganz unter die letzten fünf Preisträgerplätze gereicht hat, ist sehr schade, doch der Erfolg des Schulkonzeptes und seine Wirkung ist mit der Anerkennung, im Topf der besten 15 Schulen, bereits dokumentiert und bundesweit anerkannt worden. Es ist ein Erfolg und guter Bildungsweg, den die Willy-Brandt-Gesamtschule geht. Weitere Infos erhalten Sie [hier](#)⁵.

Gemeinsames Erziehungskonzept in Elternhaus und Grundschule

Das Projekt, Eltern und Lehrer in einen Dialog über gemeinsame Erziehungsmethoden und Erziehungsziele zu bringen, ist zielorientiert. Grundschullehrer/-innen werden dazu ausgebildet, Elterntrainings zur Vermittlung eines positiven Erziehungskonzeptes durchzuführen. Dieses Training basiert auf dem verhaltenstherapeutisch ausgerichteten Programm der „Positiven Erziehung – Freiheit in Grenzen“ und ist auf konkrete Schul- und Familiensituationen abgestimmt. Für die SchülerInnen wachsen so Elternhaus und Schule zu einem einheitlichen Lebensraum zusammen. Es wird ein partnerschaftlicher Umgang gepflegt, der von Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist; gemeinsam wird nach dem besten Weg für das Kind gesucht.

Die Kinder entwickeln eine stärkere Leistungsmotivation, gesteigertes Selbstvertrauen und emotionale wie soziale Kompetenz. Darüber hinaus zeigen sich auch im Hinblick auf die Lehrergesundheit bemerkenswerte Folgen, denn eine gelingende Beziehungsgestaltung zwischen Lehrern, Eltern und Kindern führt zu einer Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität für alle Akteure. Die Umsetzung des Projektes im Kreis Recklinghausen begann im November 2011 mit Fortbildungsmodulen für 30 Lehrerinnen. Zum Schuljahr 2013/14 sollen weitere Pädagogen fortgebildet werden.

Das Projekt wird von Kerstin Liemann, Regionales Bildungsbüro im Kreis Recklinghausen betreut - 02361 53 40 12 oder E-Mail: Kerstin.Liemann@kreis-re.de -. Weitere Infos erhalten Sie [hier](#)⁶.

Preis der Telekom-Stiftung: Beim ASGSG wird Ingenieurwesen zum Wahlpflichtfach

Gemeinsam mit dem zdi-Zentrum MINT.Marl richtet das Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium Marl ab dem Schuljahr 2013/14 eine Junior-Ingenieur-Akademie ein. Das Marler Gymnasium konnte sich mit seinem Konzept gegen zahlreiche Bewerber aus ganz Deutschland im Junior-Ingenieur-Akademie Wettbewerb der Deutsche Telekom Stiftung durchsetzen. Mit der Anerkennung als Junior-Ingenieur-Akademie ist eine Anschubfinanzierung von bis zu 10.000 € verbunden.

Die Junior-Ingenieur-Akademie ist ein Projekt der Telekom-Stiftung. Das Ziel ist, junge Menschen

für die Berufswelt von Ingenieuren zu begeistern, ihnen den Übergang von der Schule zur Hochschule zu erleichtern und individuelle Kompetenzen frühzeitig zu fördern.

Dazu kooperieren die Schulen mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft, die den Jugendlichen die Möglichkeit geben, die im Unterricht erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Die Junior-Ingenieur-Akademie ist als zweijähriges Wahlpflichtfach angelegt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der (gymnasialen) der Mittelstufe.

Die offizielle Anerkennung des Gymnasiums und den 13 weiteren Gewinnern fand im Rahmen der Jahrestagung der Junior-Ingenieur-Akademie am 26. und 27. April in Berlin statt. Die neuen Akademien starten zum Schuljahr 2013/2014. Das bundesweite Netzwerk umfasst dann insgesamt 54 Schulen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)!

LITERATURHINWEIS

Jeder siebte deutsche Jugendliche ist unzufrieden

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern 2013

<http://bildungsklick.de/a/87369/jeder-siebte-deutsche-jugendliche-ist-unzufrieden/>

Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?

Menschenrechtsberichte zum Stand der Umsetzung der UN-BRK Deutschland und Österreich

<http://bildungsklick.de/a/87290/wird-das-recht-auf-inklusive-bildung-nicht-umgesetzt/>

KiTa Aktuell – Vorlesefest im Bärenbach

Von Anke Sarrazin, Ausgabe 5, 2013

Hrsg. Wolters Kluwer Deutschland GmbH

[http://datenbank.kita-aktuell.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1\[did\]=5594557](http://datenbank.kita-aktuell.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1[did]=5594557)

Ruhratlas Kulturelle Bildung

Michael Wimmer, Anke Schad, Tanja Nagel

Studie zur Qualitätsentwicklung kultureller Bildung in der Metropole Ruhr,

Hrsg: Stiftung Mercator GmbH

Huyssenallee 46, D-45128 Essen, www.stiftung-mercator.de und [hier](#).

<http://www.stiftung-mercator.de/themencluster/kulturelle-bildung/ruhratlas-kulturelle-bildung.html>

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser

Bildungs- und Beratungsstellen für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche in unserer Stadt

Hrsg. Stadt Castrop-Rauxel, VHS Stadt Castrop-Rauxel

Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel

http://www.castrop-rauxel.de/Stadtinformation_Kultur_Freizeit_und_Sport/Kultur/VHS/Familienwegweiser_Initiative_Anschwung.pdf

„Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“

Schule soll auf das Leben vorbereiten – darin sind sich alle einig. Doch gerade beim Thema Wirtschaft zeigt sich, wie unterschiedlich – je nach politischem Standpunkt – Inhalte und Botschaften formuliert und bewertet werden. Müssen Beschäftigte ihre eigenen Interessen den Unternehmenszielen ihres Arbeitgebers unterordnen? Sind Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugendvertretungen wichtige Institutionen für einen fairen Interessenausgleich im Betrieb? Ist das Betriebsverfassungsgesetz notwendige Basis für Mitbestimmung im Betrieb oder Hindernis für erfolgreiches Wirtschaften? Sind Lebenschancen und Wohlstand gerecht verteilt? Das sind Fragen, die je nach politischem Interesse unterschiedlich beantwortet werden können. Deshalb ist es wichtig, ökonomische Fragestellungen immer im politischen und sozialen Kontext zu betrachten. Das muss ein guter Unterricht an allgemein bildenden Schulen leisten.

Quelle: DGB Positionspapier

http://bildungsklick.de/datei-archiv/md/241/dgb-beschluss_wirtschaft-in-der-schule.pdf

Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam

Mehr Chancengerechtigkeit bleibt die Kernherausforderung der deutschen Schulsysteme – auch wenn es im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 positive Tendenzen gibt. Das zeigt der aktuelle Chancenspiegel, den die Bertelsmann Stiftung und die Universitäten Dortmund und Jena im Juni 2013 in Berlin vorgestellt haben.

<http://bildungsklick.de/a/88223/chancengerechtigkeit-in-der-bildung-verbessert-sich-nur-langsam/>

„Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“

Der für den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit entwickelte „Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“ systematisiert bildungspolitisch relevante Entwicklungen im Bund und in den Bundesländern, gibt Hinweise auf neue und laufende bildungspolitische Studien und Programme, stellt deren Inhalte und Ergebnisse vor und informiert über aktuelle Erkenntnisse des Fachdiskurses aus Forschung und bildungspolitisch relevanten Organisationen. Diese dienen der fachlichen Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrages. http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/a_Bildungsmonitor_Jugendsozialarbeit_Nummer_5_Maerz_2013__2_

Inklusive Bildung professionell gestalten

Hans Döbert, Horst Weishaupt (Hrsg.)

Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen

Waxmann Verlag GmbH, 2013

http://www.waxmann.com/index.php?id=buecher&no_cache=1&L=1&tx_p2waxmann_pi1%5Boberkategorie%5D=OKA999998&tx_p2waxmann_pi1%5Bbuch%5D=BUC123355

Niemand wird zurückgelassen. Eine Schule für alle.

Von Domisch, Rainer/Klein, Anne. München 2012. (Lektüre für den Urlaub)

Dieses Buch ist mehr als eine Beschreibung des finnischen Schulmodells – es gibt auch einen Einblick in das Mensch- und Gesellschaftsbild, das untrennbar mit der einen SCHULE FUER ALLE verbunden ist.

Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012

20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung

Unter der Leitung von Elke Middendorff und von Beate Apolinarski, Jonas Poskowsky, Maren Kandulla, Nicolai Netz

http://www.sozialerhebung.de/erhebung_20/soz_20_haupt

Liste Hyperlink:

1. Kreis Recklinghausen führt vierte Bildungskonferenz durch!
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2334&topmenu=552&noamtmenu=true>
2. Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergangssystem Schule –Beruf in NRW
http://www.arbeit.nrw.de/ausbildung/uebergang_schule_beruf/
3. Informationen zur Bildungsvereinbarung sowie zu den Bildungsgrundsätzen NRW gibt es im Internet http://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/Familie_Bildung/index.asp?db=513&form=report&fieldBereich=Familie%20und%20Bildung&fieldSichtbarkeit=aktuell&searchfieldBeginndatum.max=17
4. Herausragende Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler für den Übergang in den Beruf
http://www.schulministerium.nrw.de/BP/_Rubriken/Aktuelles/Starke_Schulen/

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

5. Willy-Brandt-Gesamtschule erfolgreich beworben
<http://schulpreis.bosch-stiftung.de/content/language1/html/13726.asp>
6. Gemeinsames Erziehungskonzept in Elternhaus und Grundschule
<http://www.westfalen-initiative.de/projekte/eigenverantwortung/eigenverantwortung/gemeinsames-erziehungskonzept.html>
7. Preis der Telekom-Stiftung: Beim ASGSG wird Ingenieurwesen zum Wahlpflichtfach
<http://www.telekom-stiftung.de/dtag/cms/content/Telekom-Stiftung/un/jja>
8. Hier finden Sie alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK:
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2556>

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)⁸ einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich
September 2013.

Kreis Recklinghausen
Fachbereich Gesundheit,
Bildung und Erziehung
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de
www.kreis-re.de

3. Elternuniversität in Castrop-Rauxel

28. September 2013

9:30-15:00 Uhr

Johannes-Rau-Realschule/
Sekundarschule Süd
Kleine Lönsstraße 60
44575 Castrop-Rauxel

Erziehen, bilden, begleiten...

Einführungsvortrag

Was Familien brauchen

Vielfalt der Familien – vielfältige Unterstützung
Holger Wunderlich, FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Soziale Arbeit

Expertenworkshops für und mit Eltern und Fachkräften

Workshopthemen:

- Eltern bleiben Eltern, Tipps für Eltern nach Trennung und Scheidung
- Kinder benötigen für ihre Entwicklung einen Vater
- LRS Früherkennung
- Portfolio für Eltern und für Fachkräfte
- Psychische Grundbedürfnisse von Kindern
- Verkehrserziehung- Kinder im Straßenverkehr
- frühkindliche Mediennutzung
- Cybermobbing
- Wahrnehmungsstörungen bei Kindern erkennen
- Deeskalation
- gesunde Ernährung
- Wenn zwei sich streiten, vermittelt der Dritte;
Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Sprache macht stark. Lesen und schreiben spielerisch vermitteln
- und viele mehr....

Veranstalter:

VHS Castrop-Rauxel
Bereich Kinder- und Jugendförderung, Schule
Lernen vor Ort

Mitveranstalter:

- Caritas Castrop-Rauxel
- PLANB-Ruhr e.V.
- Stadtbibliothek
- Verbraucherzentrale
- Berufsbildungszentrum
- Pflegekinderdienst
- Kinderkanzlei
- Johannes Rau Realschule/Sekundarschule Süd
- Familienzentrum Stark in Ickern
- AWO KiTa Deininghausen
- Mikado
- Swabedoo
- Fachstelle Jugendhilfe und Schule
- Polizei; Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention/
Opferschutz
- Initiative Eltern und Medien
- Integrative KiTa der Caritas
- PEV (progressiver Eltern- und Erzieherverband)
- Kreissportbund
- Praxis für Sprachtherapie, Rehabilitation, Kommunikation

Anmeldung erforderlich:

Tel. 0 23 05/106-26 38 oder vhs@castrop-rauxel.de
Die Veranstaltung ist kostenlos. Bitte bei der Anmeldung
angeben ob Kinderbetreuung gewünscht wird.



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

